

Verleihung der Ehrennadeln auf dem 3. Landschaftstag der Oldenburgischen Landschaft am 5. März 2016 im Clemens-August-Gymnasium in Cloppenburg

Wolfgang Letzel

Wolfgang Letzel hat sich in besonderer Weise um den Aufbau und die erfolgreiche Entwicklung des Postgeschichtlichen Museums Friesoythe verdient gemacht, das längst zu einem der größten Häuser dieser Art in Norddeutschland zählt.

Das Postgeschichtliche Museum wurde 1988 von Wolfgang Letzel und dem inzwischen verstorbenen Albrecht Schrader gegründet und zunächst privat betrieben. Ihr großes Interesse an der Post- und Telekommunikationsgeschichte wurde durch ihre Berufstätigkeit bei der Deutschen Bundespost geweckt. Die aus Privatsammlungen stammenden Gegenstände waren anfangs in einem nur 16 qm großen Raum im Alten Postamt ausgestellt. Nach erheblicher Erweiterung der Sammlung und Vergrößerung der Ausstellungsfläche auf 160 qm gründeten Wolfgang Letzel und Albrecht Schrader 1997 den Verein "Postgeschichtliches Museum Friesoythe e.V." Wolfgang Letzel leitet den Verein seitdem als Vorsitzender und wird dabei von seinem Stellvertreter Walter Beckmann und seinem Team unterstützt.

Im Jahr 2004 ermöglichte die Stadt Friesoythe den Umzug des Museums in das ehemalige Rathaus Stadtmitte und eine Vergrößerung der Ausstellungsfläche auf inzwischen über 300 qm. Hier zeigt das Postgeschichtliche Museum einen breiten Querschnitt durch die deutsche und regionale Post- und Kommunikationsgeschichte von 1750 bis heute. Die Ausstellung umfasst über 1.000 Exponate, Schriften und Fotos, darunter auch die Uniform eines oldenburgischen Postillions, und zählt jährlich über 2.000 Besucher.

Im Jahr 1998 veröffentlichte Wolfgang Letzel das Buch "Geschichte der Post in und um Friesoythe". Er unterstützt in Friesoythe außerdem den Aktionskreis Friesoyther Innenstadt, das Werkhaus Pancratz, das Bildungswerk, den Heimatverein und die Briefmarkenfreunde. Bei der Oldenburgischen Landschaft engagiert er sich in der Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlungen und in der Arbeitsgruppe Heimatbibliotheken. Der Friesoyther "Mann des Jahres 2010" ist immer da, wenn man ihn braucht.

Verleihung der Ehrennadeln auf dem 3. Landschaftstag der Oldenburgischen Landschaft am 5. März 2016 im Clemens-August-Gymnasium in Cloppenburg

Gerd-Dieter Sieverding

Gerd-Dieter Sieverding ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der Remmers Baustofftechnik GmbH, eines international tätigen, renommierten Unternehmens in Lönigen, das für seine vielfältigen und qualitätvollen Produkte im Holzschutz und in der Baudenkmalpflege bekannt ist. Der Einsatz für den Denkmalschutz gehört zu Gerd-Dieter Sieverdings Programm. Das belegt auch die originalgetreue Sanierung der Jugendstil-Villa des Löninger Architekten August Kösters auf dem Betriebsgelände, die dem Unternehmen seit 2015 als Schulungszentrum dient.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit engagiert Gerd-Dieter Sieverding sich seit vielen Jahren auch ehrenamtlich im kulturellen Bereich. Besonders verdient hat er sich um den Erhalt der bedeutenden Kinotechnischen Sammlung des Löninger HNO-Arztes Dr. Heinz Dobelmann (1940-1996) gemacht.

Durch den Verkauf des Wohnhauses der Familie Dobelmann drohte diese einzigartige Sammlung an auswärtige und sogar ausländische Interessenten verkauft zu werden. Den Anstoß, die Sammlung in Lönigen zu halten, gab Josef Anneken, der Vorsitzende des Verkehrsvereins Hasetal. Dank des Einsatzes von Gerd-Dieter Sieverding konnte die Sammlung dann im Jahr 2009 durch die Firma Remmers Baustofftechnik von Dr. Dobelmanns Witwe Rosemarie erworben werden.

Im Jahr 2010 gründete sich der Trägerverein "Kinotechnische Sammlung Dr. Heinz Dobelmann e.V." unter Vorsitz von Gerd-Dieter Sieverding. Im Jahr 2013 konnte das Museum Historische Kinotechnik im ehemaligen Textilhaus Brinker in der Langenstraße in Lönigen eröffnen, das von der Geschäftsführerin Brigitte Konert geleitet wird und erfreulich großen Zuspruch findet. Hier wird die ganze Welt der Kinotechnik und des Kinoambientes in einer kulturhistorischen Ausstellung erlebbar. All dies wäre ohne den großen persönlichen Einsatz von Gerd-Dieter Sieverding nicht möglich gewesen.

Verleihung der Ehrennadeln auf dem 3. Landschaftstag der Oldenburgischen Landschaft am 5. März 2016 im Clemens-August-Gymnasium in Cloppenburg

Dr. Klaus Weber

Dr. Klaus Weber wurde 1937 in Berlin geboren, legte am Clemens-August-Gymnasium in Cloppenburg 1957 sein Abitur ab, studierte Jura und trat 1971 als Sozius in die Cloppenburger Kanzlei Mählmann & Partner ein.

Seit 2008 war er Vorsitzender des Vereins "Kulturforum Cloppenburg e.V.", eines seit 2003 bestehenden Zusammenschlusses aus etwa 40 kulturellen Institutionen, Vereinen und Initiativen in Cloppenburg. Er hat dieses Amt am 22. Februar 2016 abgegeben, weil er "nicht mehr ganz vorn mitmischen" möchte, wird sich aber nicht aus der Kulturarbeit zurückziehen, sondern das Kulturforum im Hintergrund weiterhin begleiten. Die erste Amtshandlung seiner Nachfolgerin Mechthild Antons war die Ernennung von Dr. Weber zum Ehrenvorsitzenden des Kulturforums.

Jahrelang kämpfte Dr. Klaus Weber mit seinen Mitstreitern um das Projekt Kulturbahnhof Cloppenburg, das mit der feierlichen Eröffnung im Juni 2015 seinen erfolgreichen Abschluss fand. Er und seine Vereinskollegen haben unzählige Gespräche geführt, Überzeugungsarbeit bei Vertretern aus Politik und Verwaltung geleistet und Sponsoren geworben, damit der alte Bahnhof für über zwei Millionen Euro aufwendig saniert und für Kulturzwecke hergerichtet werden konnte. Der Aufwand hat sich gelohnt, denn der Bahnhof ist heute wieder ein Schmuckstück und findet großen Anklang. Der Bühnenraum mit 160 Plätzen ist auch die Spielstätte der fast ständig ausverkauften Kleinkunst- und Kabarettreihe, die Dr. Weber mit dem Theaterforum organisierte.

Auch in anderen Vereinen war und ist Dr. Klaus Weber aktiv. So leitete er den Turnverein Cloppenburg e.V. von 1989 bis 2000 als 1. Vorsitzender. Unter seiner Führung wurde 1992 das 100. Jubiläum des Turnvereins mit einem Festakt und Sportdarbietungen gefeiert. Außerdem ist er Vorsitzender des Oldenburgischen Kartellverbandes katholischer deutscher Studentenverbindungen, dem die vier KV-Ortszirkel des Oldenburger Landes in Cloppenburg, Friesoythe, Oldenburg und Vechta angehören.

